

Geert Baasen, Horst W. Schmollinger

Wahlverhalten bei Europawahlen in Ost und West 1994 bis 2004

Zum dritten Mal wird mit diesem Beitrag die Entwicklung des Wahlverhaltens in Ost- und Westdeutschland bei bundesweiten Wahlen erörtert.

2001 schrieb Josef Fischer [1] über die Entwicklung bei Bundestags- und Europawahlen seit 1990. Das waren seine wesentlichen Ergebnisse für den behandelten Zeitraum:

- Ein Trend abnehmender Wahlbeteiligung war nicht zu erkennen.
- Die Wahlbeteiligung war bei Bundestagswahlen im Osten niedriger als im Westen.
- Die Wahlergebnisse der PDS lagen in den verglichenen Regionen am weitesten auseinander. Sie erklärten einen erheblichen Teil des unterschiedlichen Wahlverhaltens in Ost und West.
- Das Wahlverhalten in Ost und West lief im Zeitverlauf immer weiter auseinander.

2002 erschien die Darstellung der Verfasser [2] über die Entwicklung des Wahlverhaltens in Ost und West bei den Bundestagswahlen seit 1990. Das waren ihre wichtigsten Ergebnisse:

- Die Wahlbeteiligung hatte 2002 gegenüber 1998 abgenommen und ungefähr wieder die Werte von 1994 erreicht.

- Sie lag 2002 wie 1994 mit rund 8 Prozentpunkten im Osten deutlich unter der des Westens.
- Auch bei der Bundestagswahl 2002 unterschieden sich die Wahlergebnisse der PDS in beiden Regionen am stärksten. Aber Einbußen dieser Partei in Ostdeutschland gegenüber der Vorwahl hatten dort bessere Ergebnisse der weiteren im Bundestag vertretenen Parteien zur Folge.
- Das führte erstmals zu einer Abschwächung der Unterschiede im Wahlverhalten bei einer Bundestagswahl in beiden Regionen: Die Differenz des Wahlverhaltens zwischen Ost und West nahm ab. Da das erstmalig auftrat, musste offen bleiben, ob dieser Sachverhalt eine Trendwende markierte (Tabelle 1).

So lautet die in diesem Beitrag zu beantwortende Frage nicht nur, wie sich das Wahlverhalten gegliedert nach Ost und West seit 2002 entwickelt hat, sondern auch und detaillierter, ob der Rückgang des für die Differenzen des Wahlverhaltens herangezogenen Abstandsmaßes 2002 eine Wende markierte oder ein singuläres Ereignis war, der Ausreißer in einer Zeitreihe?

Wie in den bisherigen Beiträgen zu diesem Thema werden zum Messen der Unterschiede des Wahlverhaltens in Ost und West auch diesmal Prozentpunktdifferenzen und ein Abstandsmaß benutzt: Die Stimmenanteile (in %) der Parteien in Ost und West werden voneinander abgezogen und die Differenzen werden (ohne Berücksichtigung des Vorzeichens) zusammengezählt. Diese Summe ist das in den folgenden Tabellen dargestellte Abstandsmaß.

Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten regionalisierten Wahlergebnisse der Europawahl am 13. Juni 2004 sind die Grundlagen der Darstellung und Berechnungen [3] (Tabelle 2).

Die Wahlbeteiligung hat bei der Europawahl 2004 einen neuerlichen Tiefpunkt erreicht: Im Land insgesamt sowie im Osten und im Westen wurden die bisherigen Tiefstwerte der Vorwahl im Jahr 1999 unterschritten. Der Unterschied zwischen den beiden Regionen bei der Teilnahme an der Wahl ist bei einem Abstand von einem Prozentpunkt nur noch minimal.

Anders als bei Bundestagswahlen lag die Wahlbeteiligung bei Europawahlen in Ostdeutschland bisher über der in Westdeutschland. Das hat sich geändert: Erstmals war die Wahlbeteiligung bei einer Europawahl in den neuen Bundesländern niedriger als in den alten. Sicher ist es ratsam, diesen Sachverhalt nicht überzuinterpretieren, denn in einigen Ländern waren mit der Europawahl weitere Wahlen verbunden. Schließt man dies in die Beschreibung ein, zeigt sich auch bei der Europawahl 2004, dass zu ihr relativ weniger Wahlberechtigte mobilisiert werden konnten als zu anderen Wahlen: In allen Bundesländern, in denen mit der Europawahl Landtags- oder Kommunalwahlen verbunden waren, gingen mehr Berechtigte zur Wahl als in anderen Ländern.

Tab. 1 **Ergebnisse der Bundestagswahlen 1990 bis 2002 – Zweitstimmenanteile in %**

Wahlgebiet	SPD	CDU/ CSU	GRÜNE	PDS	FDP	Sonstige	Summe/ Abstands- maß	nachrichtlich: Wahl- beteiligung
1990								
Gesamt	33,5	43,8	5,0	2,4	11,0	4,2	x	77,8
Wahlgebiet Ost	24,3	41,8	6,2	11,1	12,9	3,7	x	74,5
Wahlgebiet West	35,7	44,3	4,8	0,3	10,6	4,3	x	78,6
Differenz Ost zu West	11,4	2,5	1,4	10,8	2,3	0,6	29,0	4,1
1994								
Gesamt	36,4	41,5	7,3	4,4	6,9	3,6	x	79,0
Wahlgebiet Ost	31,5	38,5	4,3	19,8	3,5	2,4	x	72,6
Wahlgebiet West	37,5	42,1	7,9	1,0	7,7	3,9	x	80,5
Differenz Ost zu West	6,0	3,6	3,6	18,8	4,2	1,5	37,7	7,9
1998								
Gesamt	40,9	35,1	6,7	5,1	6,2	5,9	x	82,2
Wahlgebiet Ost	35,1	27,3	4,1	21,6	3,3	8,6	x	80,0
Wahlgebiet West	42,3	37,1	7,3	1,2	7,0	5,2	x	82,8
Differenz Ost zu West	7,2	9,8	3,2	20,4	3,7	3,4	47,7	2,8
2002								
Gesamt	38,5	38,5	8,6	4,0	7,4	3,0	x	79,1
Wahlgebiet Ost	39,7	28,3	4,7	16,9	6,4	4,0	x	72,8
Wahlgebiet West	38,3	40,8	9,4	1,1	7,6	2,8	x	80,6
Differenz Ost zu West	1,4	12,5	4,7	15,8	1,2	1,2	36,9	7,8

Tab.2 **Ergebnisse der Europawahlen 1994 bis 2004 – Anteile in %**

Wahlgebiet	CDU/ CSU	SPD	GRÜNE	PDS	FDP	Sonstige	Summe/ Abstands- maß	nachrichtlich: Wahl- beteiligung
1994								
Gesamt	38,8	32,2	10,1	4,7	4,1	10,2	x	60,0
Wahlgebiet Ost ¹	32,9	25,3	5,8	20,6	3,6	11,8	x	63,0
Wahlgebiet West ²	40,3	33,9	11,2	0,6	4,2	9,8	x	59,3
Differenz Ost zu West	7,4	8,6	5,4	19,9	0,6	2,0	43,9	3,7
1999								
Gesamt	48,7	30,7	6,4	5,8	3,0	5,4	x	45,2
Wahlgebiet Ost ¹	40,6	23,6	2,9	23,0	2,2	7,7	x	47,8
Wahlgebiet West ³	50,8	32,6	7,4	1,3	3,3	4,8	x	44,5
Differenz Ost zu West	10,1	9,0	4,5	21,7	1,1	2,9	49,4	3,3
2004								
Gesamt	44,5	21,5	11,9	6,1	6,1	9,8	x	43,0
Wahlgebiet Ost ⁴	34,2	15,6	6,6	25,2	4,7	13,7	x	42,2
Wahlgebiet West ²	46,9	22,9	13,2	1,7	6,4	8,9	x	43,2
Differenz Ost zu West	12,7	7,3	6,6	23,5	1,7	4,8	56,7	1,0

1 In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammen mit Kommunalwahlen
 2 In den Ländern Baden-Württemberg, Rheinland Pfalz und Saarland zusammen mit Kommunalwahlen
 3 In den Ländern Rheinland Pfalz und Saarland zusammen mit Kommunalwahlen
 4 In Thüringen zeitgleich mit Landtagswahl, in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt mit Kommunalwahlen

Tab.3 **Ergebnisse der Europawahl 1999 nach Bundesländern – Anteile in %**

Bundesland	CDU/ CSU	SPD	GRÜNE	PDS	FDP	Sonstige	Summe/ Abstands- maß	Größte Abweichung		nachrichtlich: Wahl- beteiligung
								Partei	%-punkt- differenz	
Wahlgebiet Ost										
Berlin-Ost	20,1	21,9	7,9	41,0	1,4	7,8	78,1	PDS	35,2	35,2
Brandenburg	29,1	31,5	3,3	25,8	2,3	7,9	46,9	PDS	20,0	30,0
Mecklenburg-Vorpommern ¹	45,4	20,3	2,5	24,3	1,3	6,2	38,5	PDS	18,5	50,8
Sachsen ¹	45,9	19,6	2,7	21,0	2,3	8,5	36,8	PDS	15,2	53,6
Sachsen-Anhalt ¹	39,7	26,7	2,1	20,9	2,9	7,8	35,0	PDS	15,1	49,5
Thüringen ¹	42,4	25,6	2,3	20,6	2,1	7,0	32,9	PDS	14,8	58,1
Wahlgebiet West										
Baden-Württemberg	50,9	26,1	9,8	1,1	4,9	7,2	18,6	PDS	-4,7	40,6
Bayern	64,0	21,6	6,1	0,7	1,9	5,7	31,3	CSU	15,3	44,8
Berlin-West	43,1	29,3	15,0	3,6	3,0	6,1	18,5	GRÜNE	8,6	43,0
Bremen	34,8	43,7	12,2	2,6	2,9	3,8	37,6	CDU	-13,9	43,8
Hamburg	40,2	37,2	12,0	3,3	3,3	4,0	24,6	CDU	-8,5	37,0
Hessen	47,3	34,5	8,0	1,6	3,9	4,8	12,4	PDS	-4,2	42,1
Niedersachsen	47,2	39,5	6,1	1,2	2,7	3,3	17,7	SPD	8,8	44,2
Nordrhein-Westfalen	47,3	37,3	7,1	1,3	3,5	3,4	15,6	SPD	6,6	43,8
Rheinland-Pfalz ¹	50,0	35,2	5,2	0,8	3,7	5,2	12,9	PDS	-5,0	63,8
Saarland ¹	44,9	41,3	5,0	1,0	2,1	5,7	21,8	SPD	10,6	60,5
Schleswig-Holstein	50,5	35,3	6,1	1,4	3,1	3,5	13,2	SPD	4,6	38,7
Bundesergebnis	48,7	30,7	6,4	5,8	3,0	5,4	x	x	x	45,2

1 Im Land fanden zeitgleich Kommunalwahlen statt

Auch bei der Europawahl 2004 war die Ost-West-Differenz der Parteianteile mit 23,5 Prozentpunkten für die PDS am größten. Damit verbuchte die PDS ihr höchstes Abstandsmaß bei bisherigen gesamtdeutschen Europawahlen. Das ist die Folge einer bei dieser Wahl im Osten deutlich höheren Zunahme ihres Stimmenanteils als im Westen. Denn in Ostdeutschland hat sie ihre Einbrüche bei der Bundestagswahl 2002 gegenüber 1998 von 21,6 % auf 16,9 % mit einem Ergebnis von 25,2 % bei der Europawahl mehr als ausgeglichen (Tabelle 3 und Tabelle 4).

Außer bei der SPD ist das Abstandsmaß auch bei den anderen Parteien gestiegen. Bei der SPD ist es gesunken, weil ihre Verluste gegenüber der Vorwahl im Westteil unseres Landes höher ausfielen als im Ostteil. Das für die Unionsparteien ist wegen der umgekehrten Entwicklung angewachsen. Für die GRÜNEN und die FDP vergrößerte sich das Abstandsmaß, weil ihre Zugewinne gegenüber der Vorwahl im Westen höher ausfielen als im Osten. Die sonstigen Parteien schließlich legten beim Abstandsmaß

zu, weil sie in den neuen Bundesländern – dort sind sie bei EU-Wahlen stets stärker – etwas mehr gewannen als in den alten.

Die regional unterschiedlichen Gewinne und Verluste der Parteien gegenüber der Vorwahl haben dazu geführt, dass das Maß für den Abstand beim Wahlverhalten in den beiden ehemals getrennten Teilen unseres Landes bei der Europawahl 2004 gegenüber der Vorwahl gestiegen ist. Mit 56,7 Prozentpunkten erreichte es den höchsten jemals gemessenen Wert bei allen bundesweiten Wahlen: Der Höchstwert für Bundestagswahlen lag bisher bei 47,7 Prozentpunkten (1998) und für Europawahlen bei 49,4 Prozentpunkten (1999).

Die Verminderung der Distanz im Wahlverhalten in Ost und West bei der Bundestagswahl 2002 erweist sich im Rückblick, also im Lichte des Europawahlergebnisses, nun doch als singulär.

Entscheidend für das Abstandsmaß sind derzeit die von der PDS in Ostdeutschland erzielten Ergebnisse. Erst in zweiter Linie ist dafür das Verhältnis der Stimmenan-

Tab. 4 **Ergebnisse der Europawahl 2004 nach Bundesländern – Anteile in %**

Bundesland	CDU/ CSU	SPD	GRÜNE	PDS	FDP	Sonstige	Summe/ Abstands- maß	Größte Abweichung		nachrichtlich: Wahl- beteiligung
								Partei	%-punkt- differenz	
Wahlgebiet Ost										
Berlin-Ost	14,3	16,9	18,7	33,5	3,7	13,0	74,5	CDU	-30,2	34,1
Brandenburg	24,0	20,5	7,8	30,9	4,7	12,1	54,0	PDS	24,8	26,9
Mecklenburg-Vorpommern ¹	42,4	16,1	4,8	21,7	3,9	11,1	33,8	PDS	15,6	45,1
Sachsen ¹	36,5	11,9	6,1	23,5	5,2	16,8	48,6	PDS	17,4	46,1
Sachsen-Anhalt ¹	34,3	18,5	4,5	23,7	5,6	13,5	42,5	PDS	17,6	42,0
Thüringen ²	37,8	15,4	5,5	25,3	4,2	11,8	42,2	PDS	19,1	53,7
Wahlgebiet West										
Baden-Württemberg ¹	47,4	19,6	14,4	1,1	6,8	10,7	13,8	PDS	-5,0	53,1
Bayern	57,4	15,3	11,7	0,9	4,2	10,6	27,2	CSU	12,8	39,7
Berlin-West	33,3	20,5	25,1	3,5	6,3	11,4	29,8	GRÜNE	13,2	41,7
Bremen	28,0	30,5	22,3	3,7	6,3	9,3	39,1	CDU	-16,6	37,3
Hamburg	36,7	25,3	24,6	2,8	5,5	5,2	32,7	GRÜNE	12,6	34,9
Hessen	41,2	24,5	15,0	2,1	7,6	9,5	15,2	PDS	-4,0	37,8
Niedersachsen	45,5	27,8	12,1	1,8	6,3	6,4	15,5	SPD	6,3	40,1
Nordrhein-Westfalen	44,9	25,7	12,6	2,1	7,5	7,2	13,2	SPD	4,2	41,1
Rheinland-Pfalz ¹	47,4	25,7	9,1	1,2	6,5	10,2	15,6	PDS	-4,9	58,3
Saarland ¹	44,6	30,0	7,8	2,0	4,5	11,1	19,8	SPD	8,5	57,2
Schleswig-Holstein	47,0	25,4	13,2	1,8	6,3	6,3	15,8	PDS	-4,4	36,4
Bundesergebnis	44,5	21,5	11,9	6,1	6,1	9,8	x	x	x	43,0

1 Im Land fanden zeitgleich
Kommunalwahlen statt
2 Im Land fand zeitgleich
die Landtagswahl statt

teile der Union in Ost und West bedeutsam. Denn am meisten hat die PDS mit 41,4 % (1999: 44,0 %) zur Höhe dieses Maßes beigetragen, gefolgt von der Union mit 22,3 % (1999: 20,4 %). Daraus wird gleichwohl ersichtlich, dass CDU/CSU und PDS die beiden Pole der politischen Konfliktlinie zwischen dem Osten und dem Westen unseres Landes repräsentieren.

Diese beiden Gruppierungen sind es auch, die auf der Ebene der Bundesländer die höchsten Abstandsmaße produzieren – im Übrigen bei dieser Wahl wie bei der vor fünf Jahren: Den niedrigsten Stimmenanteil erreichte die Union im Ostteil Berlins mit 14,3 % (1999: 20,1 %), den

höchsten in Bayern mit 57,4 % (64,0 %), was ein Abstandsmaß von 43,1 Prozentpunkten (43,9) ergab.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Europawahl 2004 für Ost- und Westdeutschland wiederum, dass in ihnen noch immer deutlich verschiedene Wählerentscheidungen bestehen. Am markantesten trifft dies die Hauptstadt unseres Landes. So weit entfernt vom Ergebnis im ganzen Land liegt keine Region wie der Ostteil Berlins – 74,5 Prozentpunkte. Und das Abstandsmaß für diese Stadt, durch die die frühere Schnittstelle zwischen Ost- und Westdeutschland verläuft, übertrifft mit 63,2 Prozentpunkten die für das ganze Land (56,7) recht deutlich.

Quellennachweis

- [1] Fischer, J.: Entwicklung des Wahlverhaltens in West- und Ostdeutschland; in: Stadtforschung und Statistik, H. 2/2001, S. 26 – 28.
- [2] Baasen, G.; Schmollinger, H. W.: Entwicklung des Wahlverhaltens bei Bundestagswahlen in Ost und West 1990 bis 2002; „Berliner Statistik“ – Monatschrift 2002, Heft 11, S. 466 – 468.
- [3] Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland am 13. Juni 2004; Heft 1: Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die kreisfreien Städte und Landkreise; Wiesbaden 2004.